

Mit Chassis und Rad ins Ziel gelaufen

Viertes Groner Bobby-Car-Rennen war ein Erlebnis für die ganze Familie – Helmpflicht schützte vor Verletzungen

Das erste Wochenende im August stand beim Schützenverein Grone 09 ganz im Zeichen des alljährlichen Bobby-Car-Rennens. Wechselhaftes Wetter ohne Regen und enthusiastische Teilnehmer haben das nunmehr vierte Bobby-Car-Rennen zu einem Erlebnis für die ganze Familie gemacht, für Teilnehmer wie Zuschauer.

Auch dieses Mal war der Samstag zum Trainieren reserviert, ehe die ernsthaften Läufe um die Strohballen herum dann am Sonntag stattfanden. Wie über die Jahre bewährt, wurden die durch eine Jury ermittelten Punktzahlen in vier Altersklassen ausgewertet.

In diesem Jahr allerdings hat man auf das Starten dieser Gruppen hintereinander verzichtet. So konnten sich die Zuschauer an einem altersfrohen Spektrum erfreuen, das mit teils phantasievoll ausgeschmückten Boliden in gebührendem Abstand zum

Vordermann die Piste zum Vereinshaus hinunterfegte.

Es galt die Helmpflicht. Eine Tatsache, die manch Draufgänger durchaus vor Schlimmerem bewahrte. Ein Fahrer zerlegte sein Gefährt auf der Strecke, kam mit Chassis in der einen und Vorderrad in der anderen Hand ins Ziel gelaufen. Dort wurden die Ankommenden mit großem Jubel willkommen geheißen. Kaffee und Kuchen gab es im Vereinshaus, draußen wurden gleich neben dem Getränkestand Würste und Fleisch auf den Rost gelegt.

Wer war nun der Schnellste? Jede Altersklasse konnte mit einem Sieger aufwarten. Am schnellsten aber ist Hendrik Hesse die Bahn hinunter gebrettert. Mit seinen genau 41 Sekunden Fahrzeit hat der Teilnehmer in der ‚offenen Klasse‘ (über 18 Jahre) seinen Mitstreiter aus der Jugendklasse, Niclas Cyrenius, um satte 5,24 Sekunden hinter sich gelassen. mah



Rasant: Mit ihren Boliden fegten die Teilnehmer die Piste zum Vereinshaus hinunter. Foto: Hartwig